

## Visualisierung der Wirkung von Hochwasserschutzmaßnahmen als Werkzeug für den Hochwasserdialog

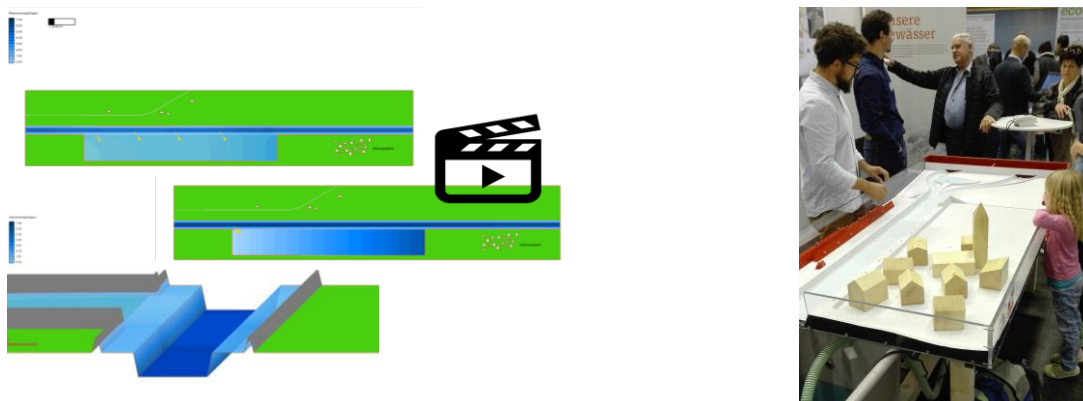
Auftraggeber / Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>tatwort – Nachhaltige Projekte GmbH</b></li> <li>▪ <b>Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft</b></li> </ul>
Projektzeitraum	06/2015 – 12/2016

Schäden durch Hochwasser in der jüngeren Vergangenheit im Alpenraum zeigen eindrücklich den Bedarf eines integralen Planungsansatzes von Schutzmaßnahmen bzw. die Notwendigkeit eines vorbeugenden Hochwasserschutzes. Für eine fachlich gute, effiziente und möglichst konfliktarme Planung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen gewinnt der „Hochwasserdialog“ und damit die Information und Beteiligung von Anrainern, Betroffenen, etc. mehr und mehr an Bedeutung.

Der Arbeitsbereich Wasserbau unterstützt Verwaltungsorganisationen und Planer in diesem Kontext mit wasserbaulichen Modellen, die in abstrahierter (vereinfachter) Form eine Visualisierung der Wirkung von Hochwasserschutzmaßnahmen erlauben.

Im Rahmen des Hochwasserschutz-Aktionsprogrammes 2020plus (LFU Bayern) werden für die Fließgewässercharakteristik der Donau die Retentionswirkung (i) einer durchgehenden Eindeichung, (ii) rückverlegter Deiche, (iii) eines gesteuerten Flutpolders und (iv) einer vorabgesenkten Staustufenkette in einem 2D-hydrodynamischen Modell simuliert (Abbildung 1, links).

Die Schutzwirkung (i) dezentraler Rückhaltestrukturen in einem alpinen Einzugsgebiet, (ii) lateraler Deicherhöhungen an einem alpinen Gewässer bzw. (iii) eines im Oberwasser eines Siedlungsgebietes angeordneten Retentionsraumes können anhand eines kleinmaßstäblichen, physikalischen „Tischmodells“ gezeigt werden (Abbildung 1, rechts).



**Abbildung 1** links: 2D-hydrodynamische Modellierung eines abstrahierten Flussabschnittes, rechts: Vorstellung des „Tischmodells“ beim Tag der Offenen Tür 2016 im Amt der Tiroler Landesregierung.